

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 7

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch si Mainig



Welli zwai Buachschaaba zaigand uff da Schtrooßa Gfoor aa? Nai, nitt dia baida Buachschaaba AG, ehendar CD. Dar Artikhäl viar vu dar Bundasvarfassig sötti apgendarat wärda. (Nai, i sääga jetz nüüt vum Frauschtimmrächt ...) Nitt nu alli Schwizzar söttandi voram Gsetz gliich sii, au alli Lütt, wo in dar Schwizz lääband. Und gliich sii söttand sii au vor am Schtrooßavarkheersgsetz. Do khnattarat an usslandischa Tiplomaat mit siinam Schtrooßakhrüzzer bejj «Rot» übara Khrüzzig und was passiart? Nüüt, aifach nüüt. Villichtar schribbt na a Polizischt uuf, abar dar Tiplomaat khriagt so wenig a Buaß, wia wenn är anama varbottana Ort parkhiart odar da varkheertawääg durr an Aibahn-

schtrooß zittarat. Varuursacht a Tiplomaat an Unglückh, so zaalt woorschlini siini Haftpflichtvarsicharig, är sälbar khann wedar bbüaft no iügscheert wärda. Und wenn är khnütschblau vartwütscht wird, so khann är siins Bileet phalta, wia wenn nüüt passiart wääri. Privileegia vu Tiplomaata khönnand villichtar nöötig sii – i sälbar waiß zwoor nitt rächt für was – abar uff da Schtrooßa hends noch miinara Mainig khai Dräckh mee Rächt als an andara Autofaarar. Gad dia beschtan Autofaarar sind, wia ma khöört, Tiplomaata nitta. In dar Automobil-Rewü schtoot, daß im letscha Joor vu guat sibbhundert Tiplomaata-Khärre drejuffzig in Unfälle varwickhlat gsii sejandi. Also a zimpli a grooßa Prozentsatz. Abar as isch jo khlaar: Wenn aina waiß, daß imm nüüt passiart, so khnattarat är halt frähhar im Schnittlauch umanand, als aina, wo denn zu siinara Schuld schtoot muaß. Tiplomaata sind ebba au nu Mentscha. Und wells ebba au nu Mentscha sind, so sölli für sii üüsars Schtrooßavarkheersgsetz au gälta.



Elsa von Grindelstein

Es geschah am dreizehnten Tag

Das war bestimmt mein letztes Abenteuer punkto Mann, er hieß Adonis Müller und gefiel mir wohl, wir kannten uns seit dreizehn Tagen, aber dann am Feierabend roch er wie nach Alkohol.

Ich fürchtete sofort es sei von einem Becher Bier und sagte o Adonis Müller beichte mir ob Du getrunken, etwa Alkoholika? Adonis stand verlegen da und sagte Ja.

Ich sagte, schade, das kann ich nicht anerkennen, nach diesem argen Fehltritt ziemt sichs uns zu trennen.



der Faule der Woche

«Ich han», sagt die frischgebakene Gattin zum Ehemann, «de Fisch mit Hoorwasser kochet, wil doch uf de Fläsche schtoot: «Beseitigt Schuppen»»

Bobby Sauer

Dies und das

Dies gelesen: «An der Zürcher Weihnachts-Ausstellung verkaufte man «Ware» für 80 000 Franken, darunter Stadt und Kanton Zürich für 16 000 Franken.»

Und das gedacht: Also sogar als Basler hätte ich Zürich (Stadt und Kanton!) doch etwas höher eingeschätzt!
Kobold

Darum

Hans: «Warum hatten es unsere Vorfahren, die Steinzeitmenschen und Pfahlbauer, so schwer, Kreuzworträtsel zu lösen?»

Heiri: «...?»

Hans: «Weil es damals noch keine Symbole für chemische Elemente und keine kantonalen Autokennzeichen gab!»
FM

Vergleich

«Däm hani aber schön d Chappé gwäsche. Er hätt es Gsicht gmacht wienen vertramplete Waldwääg.»
BD



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

haben Autos hinten keine Scheinwerfer, womit man nachfolgende, rücksichtslose Fahrer zurückblenden könnte?

B. F. Winkel

